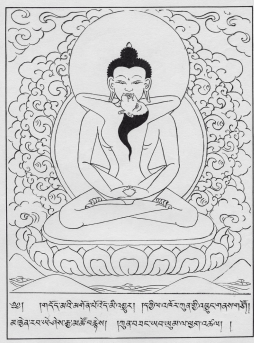


Yab Yum, der Weg, das Fahrzeug, die 4 Tore des Tantra

Zum geistigen Verständnis dessen, was beim Tantra geschieht.



Im buddhistischen Tantra bedeutet Yab - Yum Vater - Mutter.

Tantra wird als Fahrzeug bezeichnet, ebenso wie verschiedene Traditionen des Buddhismus.

Der Hintergrund: Wenn du eine ausgesuchte Praxis vollziehst, besteigst du ein "Fahrzeug", das in eine bestimmte Richtung fährt, und dich zu einem bestimmten Ziel führt.

Es wird dich auf dem Weg mitnehmen und zum Ziel bringen, auch wenn du versuchst, unterdessen vor dem Weg oder dem Ziel die Augen zu verschließen.

Wenn du also Tantra praktizierst, bist du bereits auf dem Weg. Wenn du den Yab-Yum-Sitz einnimmst, verkörperst du die Energie von Vater und Mutter. Weil alle Wesen Buddha-Natur haben, wirst du automatisch Mutter oder Vater aller Wesen, die ebenfalls Buddha-Natur besitzen.

Dies ist symbolisch zu verstehen. Es mögen deine leiblichen Kinder sein oder der Wunsch nach leiblichen Kindern. Aber nicht nur. Dein Mitgefühl für deine und andere Kinder, für alle Menschen, die dir begegnen und für das Buddha-Wesen in ihnen.

Das in dir schlummernde Lebensverständnis für die tantrische Lebensweise erreicht dein Bewusstsein.

Wenn dir diese Kausalitäten bewusst werden, kannst du dich dem Weg und dem Ziel hingeben, und bist in dem Augenblick ein mitfühlendes, tantrisches Wesen - deine Buddha-Natur beginnt zu erwachen.

Es ist also eine Frage deines Bewusstseins darüber, was geschieht!

Darum ist es so wichtig, den Beobachter in uns zu schulen – denn erst das bewusste Beobachten dessen was ist, das Gewahrsein der tatsächlichen Zusammenhänge ermöglicht es, zu erkennen.

Je gründlicher, totaler du es tust, umso leichter ist der Weg, du wirst mit weniger „Schlaglöchern“ oder „Holpersteinen“ auskommen. Ankommen tust du sowieso, wenn der Weg erstmal beschritten ist, die Frage ist nur, ob wir es uns schwer machen, indem wir nicht richtig bei der Sache sind (Fahren im unzulänglichen Fahrzeug auf schlechten Strecken) oder ob wir gleich richtig bei der Sache sind (Fahren im komfortablen Fahrzeug auf gut befahrbaren Strecken).

Die entscheidende Frage ist darum: Besteige ich das Fahrzeug oder nicht? Besteige ich es, nimmt es mich mit. Besteige ich nun ein bequemes oder holperiges Fahrzeug? Beobachte ich mit Wohlwollen die Reise oder versuche ich, meine Augen zu verschließen?

So öffnen sich auch die 4 tantrischen Tore:

Das 1. Tor: Sei total (besteige das beste Fahrzeug) - und du erlangst im 2. Tor Wissen (weil du bewusst hinschaust) - dies führt dich durch das Wissen um das jetzige Geschehen, und um alles, was du auf der Reise erfährst, zum 3. Tor, der Präsenz im Augenblick, was wiederum das 4. Tor öffnet: Erleichterung, Erleuchtung, Glückseligkeit und Mitgefühl mit allen Wesen.

Eine weitere Frage ist, wie suche ich mir ein Fahrzeug aus, wie komme ich zum Tantra, warum habe ich mich dafür entschieden? Hat mich vielleicht jemand „mitgenommen“, und so fiel es mir leichter, fühlte ich mich einsam oder unerfüllt, verspreche ich mir besseren Sex oder tiefere Erkenntnisse? Dabei spielen Konditionierungen und Lebenserfahrungen eine große Rolle.

Ob es einen freien Willen tatsächlich gibt, ist eine große Frage, denn es existieren keine getrennten Wesen, weil letztlich alles Existierende miteinander verbunden ist und *einem* stillen Urgrund angehört. Alles was geschieht, gründet sich in dieser Verbundenheit.

Zufälle oder Entscheidungen¹ sind nichts anderes als nicht nachvollziehbare Zusammenhänge, die Vergangenheit ist zwangsläufig die Ursache der Zukunft, die damit vorbestimmt ist und die Zeit ist nur eine Idee des Menschen.

In Wirklichkeit gibt es keine Zeit, es gibt nur *wechselnde Erscheinungen* ein- und desselben Urgrundes.

Aber dies ist letztlich gar nicht wichtig, ob es nun so oder so ist. Wichtig ist die Beobachtung dessen was geschieht!

Unsere Freiheit liegt nicht in der Entscheidung für etwas,

unsere Freiheit liegt einzig in unserer Gabe zur Beobachtung, und im Bewusstsein dessen, was jetzt geschieht.

Darum beobachte, was geschieht, sei darin total - damit wären wir wieder bei den 4 Toren des Tantra angelangt.

Von Bernd - Juni 2010, inspiriert durch Aussagen von Christoph Rei Ho Hatlapa, Margot Anand, Osho, und Übersetzungen tantrischer Originaltexte durch Dr. A. Berzin.

¹John-Dylan Haynes, U.S.A., einer der besten Hirnforscher weltweit. 2008 sorgte er für Aufsehen, weil er mit Hilfe eines Magnetresonanztomografen zeigte, dass Entscheidungen bereits im Hirn fallen, *bevor* sie dem Menschen bewusst werden.